MENSCH & STADT

Ein besonderes Andenken an den toten G

Wolfgang Isenrath hat ein Buch über seinen Großvater geschrieben. So lernte er das Familienmitglied, das vor seiner Geburt gestorben war, richtig kennen.

VON JAN LUHRENBERG

Wolfgang Isenrath begutachtet privaten Schriftverkehr und alte Fotos von seinem Großvater. Jahrelang lagen die historisch relevanten Dokumente in seinem Keller. Nun hat er ein Buch darüber verfasst.

FOTO: ANJA TINTER

HEMMERDEN Wolfgang Isenrath ist stolz auf seinen Großvater. Und das obwohl er ihn überhaupt nicht kennengelernt hat. „Da mein Opa 1951 gestorben ist, hatte ich nur ein paar Fotos von ihm gesehen", sagt der 61-Jährige. Auch sein Vater hätte nie viel erzählt und die Familiengeschichte totgeschwiegen. Anfang 2019 änderte sich das. Isenrath stöberte in seinem Keller in Kisten, die aus dem Nachlass seines 2016 verstorbenen Vaters stammten. Der gebürtige Neusser fand eine ganz neue Seite an seinem Großvater kennen: Jakob Isenrath war Polizeipräsident und wehrte sich gegen Nationalsozialisten. Er untersagte Adolf Hitler unter anderem eine Rede in Rheydt, wo er damals sein Amt inne hatte.

sich dem Buch und seinem Großvater fortan jeden Tag, bis zu fünf Stunden lang, für sechs Monate. Er hatte ausreichend Zeit für sein Buch, da er aufgrund einer schweren Lungener-

tovation für sein Buch gewesen. „Ich habe gemerkt, dass mein Opa eine ähnliche Persönlichkeit hat wie ich. Wir schwimmen nicht mit dem Strom", sagt er. „Ich bin mir sicher,

Polizeipräsident wollte Ad

in die Irrenanstalt einweis

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
FREITAG, 10. JANUAR 2020

andenken an den toten Opa

verkehr und alte Fotos von seinem Großvater. Jahrelang lagen die historisch relevanten Dokumente in seinem Kel-

FOTO: ANJA TINTER

INFO

Wichtige Informationen rund um das Buch

Buch Das Buch von Wolfgang Isenrath und Co-Autor Christoph Waldecker „Nicht mit mir – ein Polizeichef widersetzt sich der Macht" erschien im Verlag Tredition. Es ist in 60 Ländern und bei Internethändlern erhältlich. Bisher wurden rund 40 Stück verkauft.

Verlag Der Verlag Tredition mit Sitz in Hamburg steht für den Begriff „Book on demand". Das heißt, dass Werke nach Bedarf gedruckt werden. So müssen Autoren etwa keine Auflage vorfinanzieren. Zudem stehen keine Exemplare unnötig im Lager.

Daten Das Buch hat 170 Seiten und kostet 18,90 Euro (gebundene Ausgabe) bzw. 11.90 Euro (Taschenbuch). Das Buch ist auch als E-Book erhältlich (3,99 Euro).

ISBN 978-3-7497-4308-7

VON JAN LUHRENBERG

Wolfgang Isenrath begutachtet privaten Schriftverkehr und alte Fotos von seinem G
ler. Nun hat er ein Buch darüber verfasst.

HEMMERDEN Wolfgang Isenrath ist stolz auf seinen Großvater. Und das obwohl er ihn überhaupt nicht kennengelernt hat. „Da mein Opa 1951 gestorben ist, hatte ich nur ein paar Fotos von ihm gesehen", sagt der 61-Jährige. Auch sein Vater hätte nie viel erzählt und die Familiengeschichte totgeschwiegen. Anfang 2019 änderte sich das. Isenrath stöberte in seinem Keller in Kisten, die aus dem Nachlass seines 2016 verstorbenen Vaters stammten. Der gebürtige Neusser fand eine ganz neue Seite an seinem Großvater kennen: Jakob Isenrath war Polizeipräsident und wehrte sich gegen Nationalsozialisten. Er untersagte Adolf Hitler unter anderem eine Rede in Rheydt, wo er damals sein Amt inne hatte.

Schnell wurde Isenrath klar, auf was für einen historischen Schatz er gestoßen ist. In den Kisten befand sich privater Schriftverkehr von seinem Großvater, zum Beispiel an den Kommandeur der Alliierten im Jahr 1946. Auch etliche Fotos lagen dabei. Besonders versunken ist Isenrath allerdings in eine originale Handakte seines Großvaters, in der er seine Erlebnisse und seine Gefangenschaft zu Zeiten des Ruhrkampfes in den Jahren 1923 und 1924 in einem handgeschriebenen Aufsatz verarbeitete. „Ich habe festgestellt, dass mein Opa bereits damals den Wunsch verspürte, die Schriften zu veröffentlichen", sagt Isenrath. „85 Jahre später bin ich seinem Wunsch nun nachgekommen."

„Ich konnte richtig die Angst von meinem Großvater vor den Nazis spüren"
Wolfgang Isenrath
Schriftsteller

Das Buch behandelt das Leben von Jakob Isenrath in chronologischer Reihenfolge. Auch ganz private Dinge sind dort zu lesen. Oft spielen dabei Nationalsozialisten eine Rolle. „Die Familie von meinem Großvater wurde in einer Nacht von den Nazis überfallen", berichtet Isenrath. „Er war richtig traumatisiert von diesem Erlebnis, hat Jahre danach noch Anzeigen geschrieben und versucht, seine Peiniger vor Gericht zu bringen."

Der Neusser, der mit seiner Frau in Hemmerden wohnt, widmete sich dem Buch und seinem Großvater fortan jeden Tag, bis zu fünf Stunden lang, für sechs Monate. Er hatte ausreichend Zeit für sein Buch, da er aufgrund einer schweren Lungenerkrankung im November 2016 frühzeitig in Rente gegangen ist. Zuvor war er zehn Jahre lang kaufmännischer Leiter im Kinderheim St. Stephanus in Grevenbroich-Elsen.

Im Keller richtete sich Isenrath einen Arbeitsplatz ein, wühlte in den geschichtlichen Dokumenten, erstellte Personen- und Ortsregister. „Ich habe oft zu meiner Frau gesagt: ‚Ich bin dann mal bei Opa' und war dann für Stunden weg", erinnert er sich. Unterstützung bekam er vom Stadtarchivar und der Polizei in Mönchengladbach, die weitere Informationen und Fotos zusammentragen konnten. Da Isenrath viele Dokumente nicht lesen konnte, da sie in alter Schrift geschrieben worden waren, hat sie ein Experte übersetzt.

Das Buch wurde für Isenrath bald eine sehr emotionale und intensive Angelegenheit. „Beim Lesen der Dokumente konnte ich richtig die Angst von meinem Opa spüren, die er vor den Nazis hatte", sagt er. „Ich habe mich in die Familie von damals hineinversetzt". So fielen ihm nicht nur einige Formulierungen leichter, er blieb auch mit Herz und Seele bei der Sache.

Durch seine Recherche lernte der Enkel seinen Großvater immer besser kennen. Das sei auch eine Motivation für sein Buch gewesen. „Ich habe gemerkt, dass mein Opa eine ähnliche Persönlichkeit hat wie ich. Wir schwimmen nicht mit dem Strom", sagt er. „Ich bin mir sicher, wir hätten uns gut verstanden." Mit dem Buch will Isenrath aber auch ein Andenken für seinen Opa schaffen. „Mein Großvater hat viel geleistet und es wurde nie honoriert", sagt er. „Ich wollte, dass seine Lebensleistung endlich gewürdigt wird."

Auch privat hat sich das Buch gelohnt. Die Familie ist enger zusammengerückt. Im Früjahr ist ein Treffen mit Cousins geplant, die der Schriftsteller lange oder noch nie gesehen hat. Eines ist deshalb insgesamt klar: Sein Großvater wäre bestimmt auch stolz auf ihn.

Anzeige

RP Gewinnspiel

Gewinnen Sie heute ein Fondue Set

Anrufen unter: 01379 88 80 11 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) **oder SMS senden mit dem Kennwort „rpgewinn"** Leerzeichen, Name und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)!
Online teilnehmen: rp-online.de/täglichRP
Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Sie finden unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen.
Teilnahmeschluss: 10.01.2020, 24 Uhr!